



Vortrag

Datum RR-Sitzung: 10. Mai 2023
Direktion: Bau- und Verkehrsdirektion
Geschäftsnummer: 2022.BVD.6819
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Münchenbuchsee, Hofwil, Hofwilstrasse, Erweiterung Gymnasium, Verpflichtungskredit für die Ausführung

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	2
2.	Rechtsgrundlagen	2
3.	Beschreibung des Geschäfts/Vorhabens	2
3.1	Ausgangslage	2
3.2	Bedarf	3
3.3	Projektbeschreibung	5
3.3.1	Neubau Schulhaus	5
3.3.2	Neubau Dreifach-Sporthalle	6
3.3.3	Massnahmen an den Bestandsgebäuden	6
3.3.4	Provisorien	6
3.3.5	Vorgehen	7
3.4	Betriebsspezifische Ausstattung	7
3.5	Umsetzung der Auflagen des Grossen Rates	7
3.6	Alternativen und Folgen eines Verzichts	8
4.	Finanzielle und personelle Auswirkungen	9
4.1	Kostenübersicht	9
4.2	Finanzierung	9
4.3	Personelle Auswirkungen und Folgekosten	9
4.4	Angaben zu den werthaltenden und wertvermehrenden Investitionen, zur Nutzungsdauer und zu den Abschreibungen	10
4.5	Abweichungen zur Gesamtkantonalen Investitionsplanung	10
5.	Termine	10
6.	Antrag	10

1. Zusammenfassung

Steigende Schüler- und Schülerinnenanzahlen sowie der Entscheid des Grossen Rates, das erste gymnasiale Bildungsjahr nur noch an Gymnasien anzubieten (sog. Quarta-Lösung¹), führten in den letzten Jahren zu einem deutlichen Raummehrbedarf am Gymnasium Hofwil. Um diesen aufzufangen, wurden in den Jahren 2012 und 2017 zeitlich befristete Provisorien für Unterrichtsräume sowie eine Tragluftsporthalle bewilligt,² die später durch eine definitive Lösung abgelöst werden sollten. Die Bewilligung der Provisorien läuft Ende 2024 aus. Weder eine Verlängerung der Übergangslösungen noch eine Reduktion des Ausbildungsangebots bzw. der Schülerzahlen am Gymnasium Hofwil ist möglich. Im Gegenteil, es ist ein demographisch bedingter Ausbau um eine Klasse pro Jahrgang (GYM1 bis GYM4), d.h. um mindestens 4 Klassen, nötig.

Ein Teil der notwendigen Flächen kann durch Umbauten in den bestehenden Gebäuden sichergestellt werden. Für den Rest sind Neubauten notwendig. Das Areal Gymnasium Hofwil wird deshalb erweitert und erhält einen Neubau für den Bereich Naturwissenschaften samt Mediothek und Erweiterung der Mensa sowie eine neue Dreifachsporthalle. Gleichzeitig zu den Umbauarbeiten sollen anstehende Unterhaltsmassnahmen an den bestehenden Bauten vorgenommen und die bestehende Heizanlage ersetzt werden. Die Brandschutz-Installationen werden erneuert und alle Gebäude zur Erdbebentauglichkeit ertüchtigt. Die Inbetriebnahme der Neubauten ist für den Schulbeginn im Sommer 2026 geplant.

Für die Ausführung wird ein Kredit von CHF 62.045 Mio. beantragt. Er deckt die Gesamtkosten von CHF 68.83 Mio. abzüglich der bereits bewilligten Wettbewerbs- und Projektierungskosten von CHF 6.785 Mio. Mit dem Kredit sollen die geplanten baulichen Massnahmen für die Neu- und Umbauten sowie die Unterhaltsmassnahmen finanziert werden. Darin enthalten sind auch CHF 3.2 Mio. für die Ausstattung und die Umzüge zu Lasten der BKD.

Das Geschäft unterliegt dem fakultativen Referendum.

2. Rechtsgrundlagen

- Mittelschulgesetz vom 27. März 2007 (MiSG; BSG 433.12), Art. 33, 59 und 64
- Mittelschulverordnung vom 7. November 2007 (MiSV; BSG 433.121), Art. 70
- Verordnung vom 18. Oktober 1995 über die Organisation und die Aufgaben der Bau- und Verkehrsdirektion (OrV BVD; BSG 152.221.191), Art. 14
- Finanzhaushaltsgesetz vom 15. Juni 2022 (FHG; BSG 620.0), Art. 21 ff.
- Finanzhaushaltsverordnung 16. November 2022 (FHaV; BSG 621.1), Art. 21 ff.

3. Beschreibung des Geschäfts/Vorhabens

3.1 Ausgangslage

Das Gymnasium Hofwil liegt etwas ausserhalb von Münchenbuchsee, in ländlicher Umgebung oberhalb und westlich des Moossees. Zur Schulanlage gehören neben dem historischen Hauptgebäude zwei Internatshäuser, eine Mensa, eine Aula, zwei Provisorien («Cabane» und «Pavillon») sowie Spiel- und Sportanlagen. Aktuell arbeiten ungefähr 500 Schülerinnen und Schüler sowie 70 Lehrerinnen und Lehrer am Gymnasium Hofwil. Die Talentförderung und das Internat ziehen Jugendliche aus dem ganzen

¹ 2013.RRGR.727

² RRB 1411/2012 und 2016.RRGR.1062

Kanton an. Das Gymnasium Hofwil ist sowohl ein Sportgymnasium mit dem Swiss-Olympic-Label wie auch eine Partnerschule der Hochschule der Künste Bern.



Abbildung 1: Hauptgebäude mit Mensa im Vordergrund

Die Schulanlage wurde letztmals in den 1980er Jahren saniert und damals auf 10 Klassen bzw. rund 200 Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Heute werden am Gymnasium Hofwil bereits 22 Klassen mit rund 500 Schülerinnen und Schülern geführt. Um den Raumbedarf zu decken, wurde im Jahr 2012 ein Provisorium mit drei zusätzlichen Unterrichtsräumen und einem Aufenthaltsraum auf der Südseite des Hauptgebäudes erstellt.³ Nicht erweitert wurde die Sporthalleninfrastruktur, die bereits damals nicht ausreichte, um für alle Klassen den ordentlichen Sportunterricht abzuhalten. Kurz darauf verschärfte sich die räumliche Situation erneut, weil der Grosse Rat im Rahmen der Angebots- und Strukturüberprüfung 2014 beschloss, ab dem Schuljahr 2017/2018 den gymnasialen Unterricht im 9. Schuljahr nur noch an den Gymnasien zu führen (sog. Quarta Lösung).⁴ Zur Unterbringung der zusätzlichen Klassen wurden 2017 zwei weitere Provisorien für drei Unterrichtsräume sowie eine Tragluftsporthalle mit Garderoben erstellt.⁵ Sämtliche Provisorien wurden befristet bewilligt bis 2024. Eine Verlängerung ist nicht möglich.

3.2 Bedarf

Die Gymnasien der Region Bern verzeichnen aufgrund der demografischen Entwicklung einen grossen Zuwachs an Schülerinnen und Schülern. Ab dem Schuljahr 2025/26 werden es gemäss «Raumkonzept zusätzlicher Schulraumbedarf ab dem Schuljahr 2021/2022» des Mittelschul- und Berufsbildungsamts (MBA) total 23 Klassen mehr sein. Der erwartete Klassenzuwachs kann in den bestehenden Gymnasien nicht aufgefangen werden. Der Grosse Rat hat deshalb in der Frühlingssession bereits einer Anmiete für zusätzlichen Schulraum im Businesspark Liebefeld zugestimmt (2022.BVD.193). Im Gymnasium Hofwil wird ab 2026 eine Erweiterung um einen Klassenzug, d.h. um vier Klassen, geplant.

Der Flächenbedarf berechnet sich aus den erwarteten Klassenzahlen sowie der im kantonalen Lehrplan aufgeführten Lektionentafel und steht im Einklang mit der Schulraumstrategie 2030 – upgrade

³ RRB 1411/2012

⁴ 2013.RRGR.727

⁵ 2016.RRGR.1062

2020 des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes der Bildungs- und Kulturdirektion.⁶ Massgebend für die Berechnung des Raumbedarfs sind die Kennwerte aus dem räumlichen Regelwerk für Mittelschulen.

Die bestehende Infrastruktur umfasst heute rund 6 500 m² HNF. Davon fallen etwa 1 000 m² auf bestehende Provisorien und 900 m² auf die bestehende Turnhalle. Gemäss dem Projektierungskredit⁷ weist der Flächenbedarf für das Gymnasium Hofwil ein Soll von rund 8 200 m² Hauptnutzungsfläche (HNF) aus. Darin enthalten ist ein Mehrbedarf von rund 1 700 m² HNF. Dieser Flächenbedarf wurde in der abgeschlossenen Projektierungsarbeit kritisch hinterfragt. Vom gesamten Flächenbedarf können in den bestehenden Bauten 4 400 m² HNF untergebracht werden. Dank konsequenter optimierender Projektarbeit konnte die Fläche, die durch Neubauten abzudecken ist, auf 3 800 m² reduziert werden. Namentlich konnten die Fläche für das Schulhaus um 350 m² HNF verkleinert werden (von 1 950 m² auf 1 600 m²). Auch bei der Sportinfrastruktur konnte der Flächenmehrbedarf, trotz des Wechsels von einer 2-fach zu einer 3-fach Sporthalle, leicht reduziert werden (von 1 850 m² auf 1 820 m² HNF).

Geplant war im Projektierungskredit der Ersatz der bestehenden Sporthalle, die am Ende ihres Lebenszyklus angelangt ist, und des Sporthallenprovisoriums durch eine 2-fach-Sporthalle. Im Verlauf der Projektierung hat sich gezeigt, dass zwingend Bedarf für eine zusätzliche Sporthalle besteht. Es wird aktuell von einem Bedarf im Raum Bern von rund 22 Sporthallen für den gymnasialen Unterricht ausgegangen. Die starke Zunahme der Schülerinnen- und Schülerzahlen an den Berner Gymnasien, die prognostizierten weiterhin hohen Anmeldezahlen wie auch der grosse Mangel an Sporthallen im Raum Bern (aktuell besteht ein Defizit von 7.5 Sporthallen für die Berner Gymnasien) haben daher dazu geführt, dass auf dem Areal des Gymnasiums Hofwil anstelle der geplanten 2-fach Sporthalle neu eine Dreifachsporthalle nach BASPO Standards entstehen soll, mit Neben- und Aussenräumen wie Garderoben, Sanitär- und Materialräume sowie Räumlichkeiten für den Hausdienst. Dies auch vor dem Hintergrund, dass ein späterer Ausbau der Zweifach-Sporthalle nicht möglich ist, da sich beide Sporthallentypen im Grundriss stark unterscheiden. Die zusätzliche Sporthalle soll in erster Linie dem Gymnasium Hofwil, aber auch den anderen kantonalen Schulen im Raum Bern zur Verfügung stehen. Dadurch und nach Abschluss des Bauprojekts Gymnasium Neufeld würden den Gymnasien im Raum Bern zukünftig total 17.5 Hallen zur Verfügung stehen (aktuell 14.5).

Mit dem geplanten Bauvorhaben wird die notwendige Fläche sichergestellt.

⁶ Schulraumstrategie 2030, Upgrade 2020 - Sekundarstufe II und Tertiärstufe B (abrufbar unter [Schulraumstrategie-2030-Upgrade-2020.pdf \(be.ch\)](#))
⁷ 2019.BVE.6227

3.3 Projektbeschreibung

Die Erweiterung der bestehenden Schulanlage wird durch Umbaumaassnahmen an den bestehenden Gebäuden und durch die geplanten Neubauten erreicht.

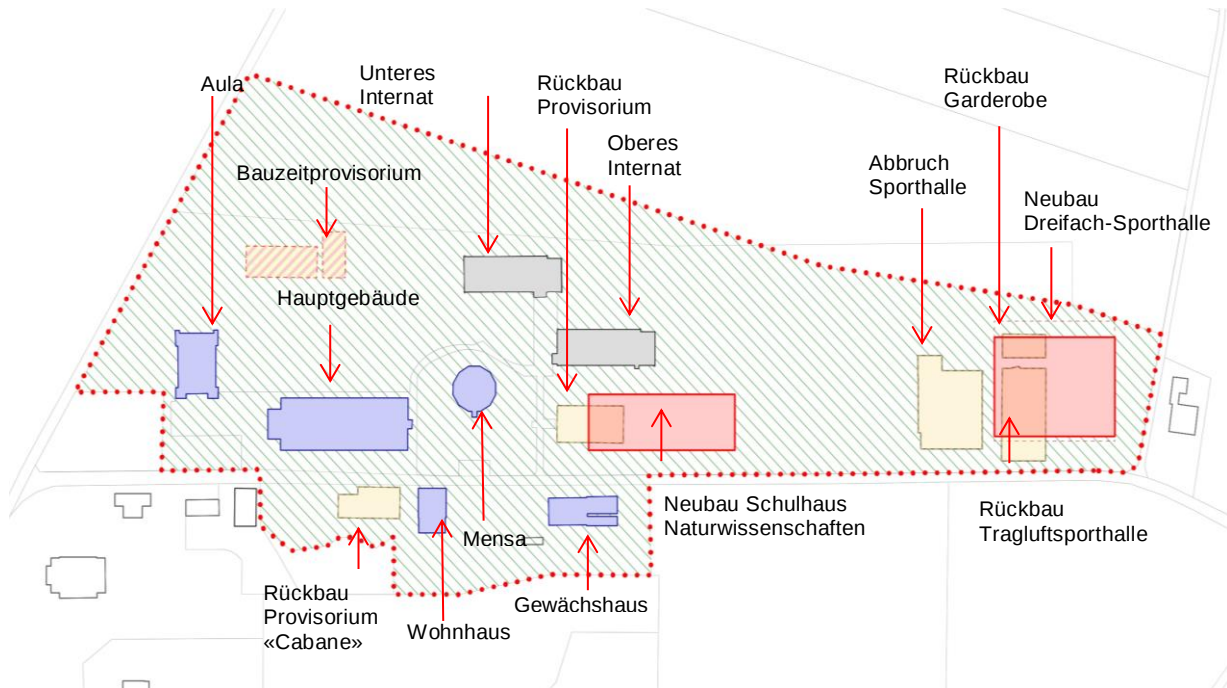


Abbildung 2: Geplante Gebäudesituation Areal Gymnasiums Hofwil
Neubauten Schulhaus und Sporthalle rot, Überlagerung mit den Provisoren und Rückbauten gelb.

Das Projekt für die Neubauten wurde 2019 mittels Architekturwettbewerb ermittelt. Das Wettbewerbsprojekt sieht vor, zwei Neubauten zu erstellen: ein Schulhaus als Wissenschaftstrakt mit Mediothek und Erweiterung Mensa sowie eine Dreifach Sporthalle. Die beiden Neubauten stehen an der Hofwilstrasse.

Die Neubauten erfüllen die kantonalen Baustandards wie Systemtrennung mit Bauteiltrennung (für eine allfällige spätere Erweiterbarkeit und Nutzungsflexibilität) und Minergie-P-ECO. Ausserdem sind die Kriterien des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz berücksichtigt. Die betrieblichen Anforderungen werden gemäss Raumprogramm und den entsprechenden Nutzer- und Betriebsanforderungen erfüllt.

Alle Dachflächen der Neubauten werden mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet.

3.3.1 Neubau Schulhaus

Im neuen Schulgebäude werden Unterrichts- und Praktikumsräume für den naturwissenschaftlichen Unterricht realisiert, unter anderem auch zwei Chemie-Labore. Dazu gehören verschiedene Vorbereitungszimmer, Nebenräume und eine Mediothek mit Gruppenarbeitsräumen. Die Mediothek sowie ein Chemie-Labor sind aktuell in den bestehenden Bauten vorhanden und müssen ersetzt werden, ein Chemie-Labor wird gestützt auf die Schulraumbedarfsrechnung zusätzlich erstellt. Um mehr Sitzplätze für die Mensa bereitstellen zu können, soll im Neubau zudem eine Aussenstation zur Erweiterung der bestehenden Mensa entstehen. Ebenso wird die gesamte Dachfläche des neuen Schulhauses mit Fotovoltaik Paneelen belegt.

3.3.2 Neubau Dreifach-Sporthalle

Anstelle der bisherigen Sporthalle und des Sporthallen-Provisoriums entsteht eine neue Dreifachsporthalle nach BASPO-Standard. Im Erdgeschoss des Neubaus befinden sich der Arbeitsraum für Lehrpersonen mit Besprechungssecke, ein Theorieraum und der Aussenmaterialraum. Die Garderoben und Sanitärräume befinden sich im ersten Untergeschoss. Auf der untersten Ebene befinden sich die Sporthallen, die Materialräume sowie zwei als Kraftraum, Tanzraum oder Dojo nutzbare Räume. Zudem sind auf dieser Etage auch die Haustechnikzentrale der Sporthalle sowie weitere Nebenräume für den Hausdienst untergebracht. Wie beim Neubau des Schulhauses wird auch bei der neuen Dreifach-Sporthalle die gesamte Dachfläche mit Photovoltaik-Paneelen belegt.

3.3.3 Massnahmen an den Bestandsgebäuden

An den denkmalgeschützten bestehenden Gebäuden sind einige kleinere Umbauarbeiten für Raumrochaden und insbesondere Unterhaltsmassnahmen nötig, die sich durch den ordentlichen Erneuerungszyklus ergeben. Eine gleichzeitige Projektierung und Ausführung der Unterhalts- und der Erweiterungsmassnahmen ist wirtschaftlich und stellt sicher, dass die Einschränkungen für den laufenden Gymnasiumbetrieb möglichst geringgehalten werden können.

Die Unterhaltsmassnahmen betreffen hauptsächlich die Sanitärräume, Teile der Gebäudehüllen im Kellerbereich sowie die Gebäudetechnik. Die erkannten Schadstoffe werden fachgerecht zurückgebaut und fachgerecht entsorgt. Ebenso werden zwingend notwendige Anpassungen bezüglich Brandschutz vorgenommen. Die Erdbebentauglichkeit wurde bei allen Bestandsgebäuden geprüft und zur Ertüchtigung werden alle baulich notwendigen Massnahmen umgesetzt. Diese beinhalten etwa den Ersatz und die Verstärkung bestehender, aus den 50-er Jahren stammenden gemauerten Lastenaufleger, die Verstärkung der bestehenden, in Hohldecken versteckten horizontalen Stahlstrukturen (vorwiegend im Hauptgebäude) sowie die Verstärkung zahlreicher Holzstruktur Auflager, welche grösstenteils mit dem Bau der Gebäude in Mauer- oder Bruchsteinmauerwerk erstellt wurden und den heute geltenden Anforderungen nicht mehr genügen.

Die veraltete Ölheizung wird nicht ersetzt. Im Projektierungskredit war als Ersatz für diese eine Holzheizung vorgesehen. Seither ergab sich für den Kanton die Möglichkeit, sich an das Fernwärmenetz der Firma EMAG⁸ anzuschliessen, das in der Nähe realisiert werden soll. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, es wird die wirtschaftlichere Lösung umgesetzt werden. Bewegen sich die Investitionskosten im gleichen Raum, wäre aus Nachhaltigkeitsgründen ein Anschluss an ein Fernwärmenetz zu bevorzugen. Dadurch könnte das gesamte Schulareal zentral erschlossen und mit weitgehend erneuerbarer Energie versorgt werden. Die dafür notwendigen Investitionsbeiträge und Anschlusskosten (sog. «Nutzungsrechte») sind im Umfang von rund CHF 2 Mio. in den Gesamtkosten eingerechnet.

3.3.4 Provisorien

Während der Bauzeit können von den drei bestehenden Provisorien nur die «Cabane» auf dem Vorplatz des Hauptgebäudes und die Garderobencontainer der Tragluftsporthalle weitergenutzt werden. Das Provisorium «Pavillon» aus dem Jahr 2012 befindet sich auf dem Bauplatz des neuen Schulhauses und muss bereits zu Beginn der Bauarbeiten entfernt werden. Die darin enthaltenen Schulräume werden während der Bauzeit mit einem einfachen Container-Provisorium im Norden des Areals ersetzt.

Auf eine Umplatzierung der bestehenden, als Provisorium genutzten Tragluftsporthalle, wird aufgrund des schlechten Kosten- Nutzen-Verhältnisses verzichtet. Lediglich die Garderobencontainer werden

⁸ EMAG: Energie Münchenbuchsee AG

versetzt und weitergenutzt. Der Sportunterricht wird während der Bauzeit teilweise in Sporthallen der Gemeinde, während der warmen Jahreszeit vermehrt nach draussen und in örtliche Sportstätten (Schwimmbad, Eisfeld, Tennisplatz u.ä.) verlagert.

Die bestehenden Provisorien werden nach Abschluss der Nutzung in Hofwil durch den Kanton weiterverwendet, die Traglufthalle ab Sommer/Herbst 2024, die Garderobe und die drei Schulzimmer ab Sommer/Herbst 2027. Der neue Standort ist zurzeit noch in Abklärung.

3.3.5 Vorgehen

Dank einer geschickten Etappierung können die Erweiterungen und Instandsetzung unter teilweise laufendem Betrieb stattfinden. Zuerst werden die Neubauten Schulhaus und Sporthalle erstellt. Nach dem Umzug aus den Bestandsbauten in die Neubauten können die bestehenden Gebäude saniert werden. Die zur kurzfristigen Deckung des zusätzlichen Flächenbedarfs der Berner Gymnasien als Übergangslösung angemieteten externen Schulräume an der Wankdorffeldstrasse 102 in Bern werden während dieser Bauphase weiterhin genutzt.

3.4 Betriebsspezifische Ausstattung

Die betriebsspezifische Ausstattung umfasst das Mobiliar und die Ausstattung der Unterrichts- und Spezialräume sowie die notwendige Ausrüstung für den Gebäudebetrieb.

Die vorhandene Ausstattung wurde inventarisiert und daraus bestimmt, welche Elemente auch in den neuen Räumen verwendet werden können. Zahlreiche Neuanschaffungen von Materialien und Mobiliar wurden in den letzten Jahren aufgrund des vorliegenden Projekts aufgeschoben. Eine mögliche Weiterverwendung wird – unter Berücksichtigung aktueller didaktischer Anforderungen – detailliert geprüft. Eine Weiterverwendung der rund 40-jährigen Schülerpulte wird voraussichtlich nicht möglich sein. Alle Unterrichtszimmer werden mit dem gleichen Mobiliar ausgerüstet. Für Arbeitsplätze wird demgegenüber grösstenteils bestehendes Mobiliar verwendet. Auch die Gerätschaften aus den Praktika/Laboren der Naturwissenschaften können voraussichtlich noch einige Jahre weiterverwendet werden.

Die Ausgaben von CHF 3.2 Mio. für die Ausstattung (Sportgeräte, Mobiliar, Multimediaanlagen, etc.), die Umzüge und Miete von externen Räumen für den Sportunterricht gehen zu Lasten der BKD.

Im Projektierungskredit wurden die Ausstattungskosten noch tiefer geschätzt (CHF 2 Mio.). Die notwendigen zusätzlichen Ausgaben sind darin begründet, dass neu eine Dreifachsporthalle an Stelle einer Zweifachsporthalle entsteht. Zudem waren die Ausrüstung und Möblierung der Bestandsbauten, die Umzugskosten und die Mietkosten für die Nutzung externer Sporthallen während der Bauphase in der ersten Schätzung noch nicht enthalten.

3.5 Umsetzung der Auflagen des Grossen Rates

Der Grosse Rat hat den Projektierungskredit⁹ am 4. September 2019 mit den Auflagen gutgeheissen, das Projekt nach Möglichkeit auf Kosteneinsparungen hinsichtlich Standards, Anforderungen und Projektumfang zu überprüfen. Insbesondere sollte aufgezeigt werden, welche Vorgaben seitens der Bestellerin (BKD) zwingend sind, auf welcher Rechtsgrundlage diese beruhen und ob diese auch in anderen Kantonen zur Anwendung kommen und dass im Rahmen der Projektierung solche Einsparmöglichkeiten zu prüfen und auszuweisen sind.

⁹ 2019.BVE.113

Die Auflagen des Grossen Rates wurden während der Projektierung überprüft. Bei den Standards und Anforderungen konnten keine grundsätzlichen Einsparungen umgesetzt werden. Sie richten sich nach den Kennwerten aus dem räumlichen Regelwerk für Mittelschulen. Diese liegen im Rahmen der Benchmarks vergleichbarer Gymnasien (Interlaken, Biel/Bienne). Dank Optimierungen im Bestand und geschickter Anordnung der Räume in den Neubauten ist es jedoch gelungen, die zusätzliche Sporthalle innerhalb der im Projektierungskredit ausgewiesenen Hauptnutzflächen einzuplanen, da eine Dreifach-Sporthalle im Vergleich zur vorher geplanten Zweifachsporthalle nur unwesentlich grösser ist.

Zudem konnten Optimierungen bei der Tragstruktur, den Fassadensystem- und Haustechniklösungen erarbeitet werden. Dies führte insbesondere beim neuen Schulhaus zu Kosteneinsparungen von rund CHF 7 Mio.

Gleichzeitig sind allerdings die Bau- und Materialpreise besonders in den letzten beiden Jahren stark angestiegen, was dazu führt, dass trotz der Anstrengungen zur Kostenoptimierung die ursprünglich vorausgesagten Kosten (inkl. der zusätzlichen Sporthalle) für die Realisierung des Vorhabens nicht reduziert werden können. Alleine die Teuerung aufgrund des Baupreisindex zwischen Projektierung und Ausführung beträgt mehr als 12 %. Ohne diese Teuerung würden die Kosten rund CHF 8.18 Mio. unter dem eingeplanten Kostenrahmen liegen.

Einsparungen seitens des Nutzers beim Bildungsangebot und somit im Raumprogramm sind nicht möglich. Auch kann die benötigte Fläche allein schon im Hinblick auf die steigenden Schülerzahlen nicht reduziert werden. Vor diesem Hintergrund wären höchstens im Bereich der Ausstattung kurzfristige Einsparungen denkbar. Bei konsequenter Weiterverwendung der bestehenden Mobiliare und Geräte bis zu deren Lebensende wären Minderkosten von ca. CHF 100 000 zu erwarten. Diese Kosten würden aber dennoch in den kommenden Jahren anfallen und über das reguläre Schulbudget abgerechnet. Somit würden diese Ausgaben einfach zu einem etwas späteren Zeitpunkt anfallen.

3.6 Alternativen und Folgen eines Verzichts

Es gibt keine Alternativen zur baulichen Erweiterung des Gymnasiums, da die Baugenehmigung der Provisorien ausläuft. Ohne einen Ersatz der wegfallenden Flächen kann der ordentliche Schulbetrieb nicht aufrechterhalten werden. Eine Reduktion des Angebots um eine Klasse pro Stufe (4 Klassen) wurde im Rahmen der längerfristigen Entwicklung des Gymnasiums Hofwil geprüft und insbesondere auch im Hinblick auf die demografische Entwicklung und den dringend benötigten zusätzlichen Schulraum verworfen. Die nicht mehr am Gymnasium Hofwil geführten Klassen müssten an andere Standorte verschoben werden. Diese sind jedoch räumlich ebenfalls bereits überlastet.

4. Finanzielle und personelle Auswirkungen

4.1 Kostenübersicht

Preisstand Oktober 2022, Hochbaupreisindex Espace Mittelland, 141.1 Punkte

Gesamtkosten	CHF	68 830 000
bestehend aus		
Kosten Neubau Schulhaus	CHF	17 560 000
Kosten Neubau Sporthalle	CHF	18 430 000
Kosten Umgebung/Aussensportflächen und allg. Arbeiten	CHF	13 390 000
Kosten Sanierung Bestandsgebäude	CHF	16 250 000
Ausstattung, Umzug und Turnhallenmiete (zu Lasten BKD)	CHF	3 200 000
Total	CHF	68 830 000
abzüglich bereits bewilligte Wettbewerbskosten (RRB 771/2019, vom 14. August 2019, 2019.BVE.6230)	– CHF	785 000
Für die Ausgabenbefugnis massgebende Kreditsumme gemäss Art 34 FHav	CHF	68 045 000
abzüglich bereits bewilligte Projektierungskosten (GRB vom 4. September 2019, 2019.BVE.113)	– CHF	6 000 000
Zu bewilligender Kredit	CHF	62 045 000

Es handelt sich um einmalige, neue Ausgaben im Sinne von Art. 27 und 30 Abs. 1 FHG.

Teuerungsbedingte Mehrkosten werden mit dem vorliegenden Beschluss bewilligt (Art. 29 FHav).

4.2 Finanzierung

Es handelt sich um einen Verpflichtungskredit gemäss Art. 32 FHG, der mit den in Ziffer 4 des Beschlussentwurfs angegebenen Zahlungen abgelöst wird, die im Budget und Finanzplan der Bau- und Verkehrsdirektion grösstenteils eingestellt sind. Über den Teil der Investitionskosten zu Lasten der BVD, der zur Aufnahme in die GKIP beantragt ist, wird der Regierungsrat im Rahmen der finanzpolitischen Klausuren unter Berücksichtigung der Priorisierung der Hochbauvorhaben befinden.

4.3 Personelle Auswirkungen und Folgekosten

Für die Bewirtschaftung der zusätzlichen Raumflächen und die Bewältigung der höheren Klassenzahlen werden 50 % Staatspersonalressourcen im Verwaltungsbereich und 200 % Hausdienst- und Reinigungsressourcen, total 2.5 FTE, benötigt. Die Aufstockung des Stellenplans wird durch die BKD über die ordentlichen Prozesse beantragt werden.

4.4 Angaben zu den werthaltenden und wertvermehrenden Investitionen, zur Nutzungsdauer und zu den Abschreibungen

Die Angaben befinden sich in der Beilage «Ergänzende Angaben zur Ausgabenbewilligung»

4.5 Abweichungen zur Gesamtkantonalen Investitionsplanung

In der Gesamtkantonalen Investitionsplanung 2022 sind seitens BVD CHF 59.5 Mio. für das Vorhaben eingestellt. Die zusätzlichen Ausgaben von CHF 5.7 Mio. werden in der laufenden Planung 2023 zur Aufnahme beantragt.

Die Differenz zu den beantragten Gesamtkosten von CHF 68.83 Mio. ergibt sich durch den Wechsel von einer Doppel- zu einer Dreifach-Sporthalle (CHF 5.5 Mio.) und eine zusätzliche Ergänzung der geplanten Photovoltaikanlagen (CHF 0.63 Mio.).

Seitens BKD werden die CHF 3.2 Mio. für die Ausstattung, die Anmiete von Räumen für den Sportunterricht und Umzüge voraussichtlich im Rahmen der verfügbaren Mittel kompensiert werden können.

5. Termine

Einreichen Baugesuch	Herbst 2023
Erwartete Baubewilligung	Frühling 2024
Voraussichtlicher Baubeginn	Sommer 2024
Voraussichtlicher Bezug Neubauten	Sommer 2026
Voraussichtlicher Bezug Bestandsgebäude	Sommer 2027

6. Antrag

Aus den dargelegten Gründen beantragen wir, dem beiliegenden Beschlussentwurf zuzustimmen.

Beilagen

- Beschlussentwurf
- Situation

Zusätzliche Beilagen für die BaK

- Kostenvoranschlag
- Planbeilage Neubau Schulhaus
- Planbeilage Neubau Sporthalle